



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Universitätsbibliothek Paderborn**

## **Herbstblätter**

**Weber, Friedrich Wilhelm**

**Paderborn, 1896**

Schnäufleins Frühlingsfreude

**urn:nbn:de:hbz:466:1-29922**

### Schnäufleins Frühlingsfreude.

Endlich ist der Mai gekommen  
Und es schneit und friert nicht länger!  
Horch, der Kuckuk ruft im Walde,  
Mein beliebter Frühlingsfänger.

Sich in Schnee und Eis zu tummeln,  
Mag die jüngre Jugend reizen:  
Mir behagt die liebe Sonne,  
Denn man braucht nicht mehr zu heizen.

Weiche Lüfte wehn, den grauen  
Wolkenhimmel abzuklären,  
Ohne Schnupfen kann man endlich  
Pelz und Ueberschuh' entbehren.

Zwar des Geistes gute Pflege  
Lieb' und lob' ich aus Erfahrung,  
Doch zuvörderst ist zu sorgen  
Für des Leibs gesunde Nahrung.

Und des Herbstes Segensfülle  
 Mahnt zum Denken und Betrachten;  
 Aber auch des Lenzes Gaben  
 Sind nicht gänzlich zu verachten.

Recht gedeihlich warmer Feuchte  
 Mich des Bodens kalte Nässe,  
 Ueppig auf dem Gartenbeete  
 Kräuselt sich die Bitterkresse.

Winterlattig und Rapunzel  
 Sind vorzüglich gut gerathen,  
 Und des Hopfens zarte Sprossen  
 Wohl geeignet zu Salaten.

Auch verschiedene Heilgewächse  
 Sprießen schon an Zaun und Quelle:  
 Löwenzahn und Butterblume  
 Holt sich mancher Junggeselle.

Gern auch mag er nach der Bleiche  
 Mit geputzter Brille spähen,  
 Wo von leichten Sommerhüten  
 Roth' und blaue Bänder wehen.

Blaue Bänder, rothe Bänder,  
 Lichte Locken, braune Locken:  
 Ach, es ist so trüb' und traurig,  
 Jahr für Jahr allein zu hocken!

Frühling! Auf den Emmerwiesen  
Geh'n im Kümmel bald die Lämmer,  
Und die besten Kümmelkäse  
Macht Gertrudis an der Emmer.

Blondes Haar und blaue Augen  
Hast du, niedliche Therese;  
Doch Gertrudis, deine Schwester,  
Macht die besten Kümmelkäse.

